

Deutsches  
Archäologisches Institut

Bb.Nr. 120/41 W.

Athen, den 5. November 1941

Herrn

Präsidenten Dr. Martin Scheide

Berlin W 62

Maienstr. 1

Lieber Herr Scheide,

beiliegend sende ich Ihnen Abschrift eines Briefes von Herrn Kolbe und Durchschlag meiner Antwort. Ich habe den Eindruck, dass Kolbe in Unkenntnis der wahren Lage gewaltige Wellen schlägt und die Pferde scheu macht. Solange die Geldfrage nicht geklärt ist, hat es gar keinen Zweck, zukünftige Mitarbeiter festzulegen und bei den Griechen vorzeitige Vorstellungen riesiger Unternehmungen zu erwecken. Wir kommen sonst wieder in eine so unangenehme Lage wie im Falle Kerameikos. Sollten Sie den Eindruck haben, dass Krauss oder andere zu voreilig alarmiert worden sind und gar schon verfrühte Dispositionen treffen, so wirken Sie bitte beruhigend. Anderseits wäre ja niemand erfreuter als ich, wenn Sie in der Geldfrage bald irgend eine positive Botschaft bringen könnten.

Mit herzlichen Grüßen und

Heil Hitler !

Ihr

W.